



Passagen Verlag

25 Jahre

Philosophie

Kunst

Architektur

Film

Literatur

XMedia

Gesellschaft

Humanwissenschaften

Judaica

Theologie

Politik

Diskursforschung

Literaturtheorie

Psychoanalyse

Zeitgeschehen

Ökonomie

Anthropologie

Herbst 2012

Neuerscheinungen

In eigener Sache – 25 Jahre Passagen Verlag!

Zur Buchmesse im Oktober 1987 erschienen die ersten drei Bücher des Passagen Verlages, den ich erst einen Monat zuvor gegründet hatte. Die Edition Passagen, die ich 1985 in einem anderen Verlag begonnen hatte, war durch dessen Konkurs heimatlos geworden. Die einzige Möglichkeit, mein Engagement weiterzuführen und auszubauen, war die Gründung eines eigenen Verlages. Viele hielten mich damals zwar für mutig, aber auch für verrückt, denn das Projekt eines Qualitätsverlages mit einem Programm, das sich allein nach meinen philosophischen, gesellschaftlichen, politischen, kulturellen und wissenschaftlichen Interessen richtete, schien damals ein aussichtsloses Unterfangen zu sein. Das ist es, muss ich bestätigen, allerdings immer noch, nun schon im 25. Jahr.

Wenn man heute von der Passagen Kultur spricht, ist der Passagen Verlag aber in Wahrheit auch eine unglaubliche Erfolgsgeschichte. Denn als kleinem Verlag ist uns damit etwas gelungen, was vor uns zuletzt und allein ein Verlag mit einem Millionenumsatz geschafft hat. Darüber freuen wir uns, darauf sind wir stolz und das motiviert uns, unsere schwierige Arbeit unbeirrt fortzusetzen.

Zum Passagen Geburtstag haben wir neben unserem bisherigen Buchprogramm zwei neue Kommunikationswege mit unseren Lesern entwickelt. 2012 haben wir eine Serie von öffentlichen Gesprächen mit Passagen Autoren in Wien, Budapest, Berlin und New York begonnen, um unsere Fragen, Ideen und Gedanken mit unseren Autoren auch im öffentlichen Gespräch zu diskutieren und weiterzuentwickeln. Auf unserer Website, auf YouTube, Facebook oder Twitter finden Sie Berichte oder/und Audio- und Videodokumentationen von Veranstaltungen mit *Peter Eisenman*, *Alain Badiou* und *Mihály Vajda* in New York, Budapest und Wien. Außerdem haben wir eine neue Buchreihe „Passagen Gespräche“ entwickelt, in der wir unsere Gespräche unseren Lesern in traditioneller Buchform nahebringen. Mit dieser Reihe kehren wir wieder stärker zu unseren Anfängen des aktiven Büchergestaltens zurück. Der erste Band dieser Reihe ist „Philosophie und die Idee des Kommunismus“, ein Gespräch, das ich mit *Alain Badiou* geführt habe. *Badiou* erläutert hier, warum er trotz der negativen historischen Erfahrungen mit der Realisierung der kommunistischen Idee an dieser festhält und verankert diese Position im komplexen Gebäude seines philosophischen Denkens. Nicht nur für *Badiou*-Freunde, sondern für alle, die nach gesellschaftlichen Alternativen suchen, ein unverzichtbares Buch.

Ein neues Buch von *Slavoj Žižek* „Quer durchs Reale“ behandelt unter anderem die Meinungsverschiedenheiten zwischen *Žižek* und *Badiou* und ergänzt unseren Gesprächsband aufs Schönste.

Unser Autor *Jacques Rancière* ist mit zwei neuen Büchern vertreten. Der zweite Band der vierbändigen Interviewausgabe dreht sich um unser Verständnis von „Dissens“, Fremdenfeindlichkeit, Biopolitik und Demokratie. *Rancière*, der bedeutendste Ästhetik-Theoretiker unserer Zeit, untersucht die Arbeit großer Regisseure und erweitert in seinem zweiten Buch „Spielräume des Kinos“ die Reichweite seiner ästhetischen Theorie auf das Kino. Natürlich darf ein neues Buch von *Jacques Derrida* nicht fehlen. „Psyche. Erfindungen des Anderen I“ fragt, was das Andere ist – eine zentrale Frage des Zusammenlebens in unserer Welt. Von *Hélène Cixous* finden Sie die erste deutsche Übersetzung eines Schlüsseltextes der feministischen Theorie, „Das Lachen der Medusa“, zusammen mit aktuellen Beiträgen und einem neuen Interview mit der französischen Schriftstellerin.

Wir haben zum Jubiläum ein so reichhaltiges und interessantes Programm zusammengestellt, dass ich aus Platzgründen selbst die Aufzählung der AutorInnen abbrechen muss, obwohl ich hier am liebsten jedes einzelne Buch ausführlich bespräche. Über die vielen anderen neuen Bücher aus unserem Verlagsprogramm informieren Sie die folgenden Seiten. Ich hoffe, dass Sie auch diesmal etwas für sich finden und wünsche Ihnen wie immer neue Erkenntnisse und Spaß bei den Lektüren.

Peter Engelmann

Überblick über die Neuerscheinungen

Passagen Gespräche	
Alain Badiou, Peter Engelmann, Philosophie und die Idee des Kommunismus	5
Passagen forum	
Jacques Derrida, Mémoires	10
Jacques Derrida, Psyche	11
François Jullien, Die fremdartige Idee des Schönen	13
Sarah Kofman, Konversionen	14
Sarah Kofman, Derrida lesen	15
Jacques Rancière, Die Wörter des Dissenses	8
Jacques Rancière, Spielräume des Kinos	9
Slavoj Žižek, Quer durchs Reale	7
Passagen Philosophie	
Alessandro Delcò, Merleau-Ponty und die Erfahrung der Schöpfung	19
Volker Demuth, ZUR SPRACHE KOMMEN oder SCHREIBEN.DOC	22
Matthias Gaertner, Bewegung und Weg	18
Fernand M. Guelf, ... dichterisch wohnt der Mensch	24
Frank-Christian Hansel, Ökonosophische Aufklärung	20
Esther Hutfless, Gertrude Postl, Elisabeth Schäfer (Hg.), Hélène Cixous: Das Lachen der Medusa	12
Uwe Schütte, Urzeit, Traumzeit, Endzeit	23
Passagen Einführung	
Martin G. Weiß, Gianni Vattimo	16
Passagen Philosophische Theologie	
Thomas Ebner, Christliche Hoffnung im säkularen Zeitalter	17
Passagen Gesellschaft	
Marta Neunteufel, Sophie Pfusterschmid, Global, Regional, Nachhaltig – eine Triade für die Zukunft?	21
Passagen Kunst	
Andreas Stadler (Hg.), Fünf Räume	25
Passagen Literaturtheorie	
Christian Milz, Georg Büchner	26
Passagen Literatur	
Franzobel, Faust	27
Passagen Zeitschriften	
Bamidbar	30
texte	29
Weimarer Beiträge	28

Philosophie und die Idee des Kommunismus

Alain Badiou, Peter Engelmann



Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Französischen von Gabriella Attems
2012. Ca. 112 Seiten.
12,2 x 20,8 cm. Brosch.
Ca. € 14,90
ISBN 978-3-7092-0044-5
Erscheinungstermin: Herbst 2012



Dieser erste Band der neuen Reihe Passagen Gespräche beinhaltet zwei zwischen dem Passagen Verleger Peter Engelmann und dem Pariser Philosophen Alain Badiou geführte Gespräche. Engelmann hinterfragt hier Badiou tendenziell dekonstruktivistisches Gedankengebäude und seine Ansicht zu den Themen Kommunismus, Kunst und Politik.

Badiou fordert die Idee eines regenerierten Kommunismus und somit einer neudurchdachten Gesellschaftsorganisation, in welcher jeder einzelne Mensch zählt und an der Stelle von Zwang oder materieller Notwendigkeit – wie es der Kapitalismus vorsieht – der Enthusiasmus zum Wirkungsprinzip des Menschen wird. Durch die ergreifende Leidenschaft zu einem universellen Prinzip sieht er die Möglichkeit für das Individuum, als Subjekt zu agieren und somit in Bewegung zum immanenten Ausnahmezustand zu treten.

Auch wird Badiou's Denken im Dialog zu anderen Philosophen gestellt (von Hegel über Marx und Nietzsche und zuletzt zurück zu Platon) und seine frühen Einflüsse werden genannt. Als Säulen Träger der Wahrheit sieht Badiou die Wissenschaft, die politische Erfindung, die Kunst und die Liebe und statuiert somit den Philosophen gleichzeitig als Gelehrten, als Künstler, als Aktivisten sowie als Liebenden.

Alain Badiou, geboren 1937 in Rabat, Marokko, lebt als Philosoph, Mathematiker und Romancier in Paris. Peter Engelmann ist Verleger, Philosoph und Herausgeber der französischen Philosophen der Postmoderne und der Dekonstruktion für den deutschsprachigen Raum.

Alain Badiou im
Passagen Verlag:

Das Endliche und das Unendliche
(978-3-70920-011-7)

Lob der Liebe
(978-3-85165-966-5)

Philosophie und Aktualität (mit
Slavoj Žižek, 978-3-70920-030-8)



Badiou

Passagen Bestseller



Emmanuel Lévinas
Ethik und Unendliches
€ 14,90
978-3-85165-790-6



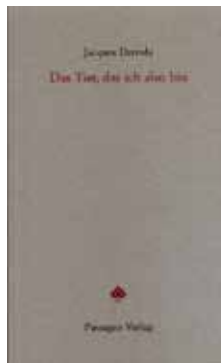
Slavoj Žižek
Ein Plädoyer für die Intoleranz
€ 15,-
978-3-85165-893-4



François Jullien
Die Affenbrücke
€ 11,90
978-3-7092-0034-6



Alain Badiou
Lob der Liebe
€ 11,90
978-3-85165-966-5



Jacques Derrida
Das Tier, das ich also bin
€ 38,-
978-3-85165-944-3



Jean Baudrillard
Der Geist des Terrorismus
€ 14,90
978-3-85165-967-2



Jean-François Lyotard
Das postmoderne Wissen
€ 11,90
978-3-7092-0036-0



Jean-Luc Nancy
Die Lust an der Zeichnung
€ 19,90
978-3-7092-0002-5



Jacques Rancière
Der emanzipierte Zuschauer
€ 19,90
978-3-85165-908-5



Quer durchs Reale

Slavoj Žižek

Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Französischen von Gwendolin Engels
2012. Ca. 176 Seiten.
12,2 x 20,8 cm. Brosch.
Ca. € 19,90
ISBN 978-3-7092-0059-9
Erscheinungstermin: Herbst 2012



In Quer durchs Reale spricht Slavoj Žižek über Psychoanalyse, Geschichte, Kontingenz, Kommunismus, Revolutionen, Christentum und Religion, Gesellschaft und Medien, Literatur und Film – kurz: über die Gegenwart, in der wir leben, und darüber, wie sie zu denken ist.

Slavoj Žižeks Denken lässt sich auf keinen der Teile reduzieren, aus denen es sich zusammensetzt. Er ist ein unersättlicher Denker des Realen, der virtuos die Grenzen zwischen Konkretem und Abstraktem verschiebt und überschreitet. Die Gespräche mit Fabien Tarby eröffnen einen Zugang zu den zentralen Motiven seiner lebendigen und engagierten Theorie, die in stetem Dialog mit Lacan, Marx und Hegel steht, und beleuchten seine freundschaftlichen Meinungsverschiedenheiten mit Alain Badiou. Doch es geht auch um die Beziehungen des Balkans zur Welt, um Deleuze und Derrida, Politik, Mythen und das Kino... *Quer durchs Reale* präsentiert ein fesselndes Denken in Bewegung.

Slavoj Žižek, geboren 1949 in Ljubljana, ist Philosoph und Psychoanalytiker.

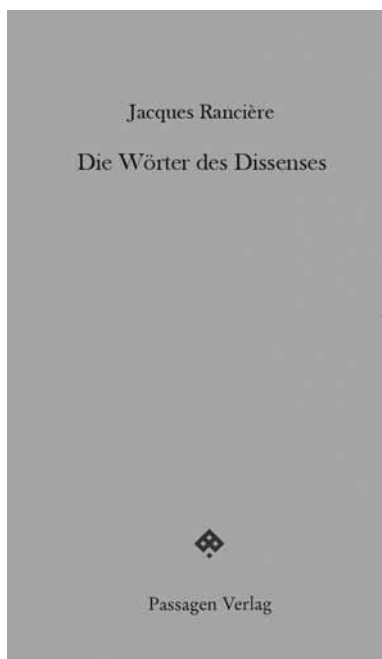


Slavoj Žižek im
Passagen Verlag
(Auswahl):

Das Unbehagen
im Subjekt
(978-3-85165-933-7)
Ein Plädoyer
für die Intoleranz
(978-3-85165-893-4)
Denn sie wissen nicht,
was sie tun
(978-3-85165-846-0)
Die Metastasen des
Genießens
(978-3-85165-824-8)
Willkommen in der
Wüste des Realen
(978-3-85165-672-5)



Žižek



Passagen forum

Die Wörter des Dissenses

Interviews 2000–2002

Jacques Rancière

Hg. von Peter Engelmann
 Aus dem Französischen von Richard Steurer
 2012. Ca. 200 Seiten.
 14,0 x 23,5 cm. Brosch.
 Ca. € 24,90
 ISBN 978-3-7092-0055-1
 Erscheinungstermin: Herbst 2012



Der zweite Teil der vierbändigen Interviewreihe, die im Passagen Verlag erscheint, umspannt die Jahre 2000 bis 2002. Zur Diskussion gestellt werden hier die Hauptthemen von Rancières theoretischer Beschäftigung: Politik, Literatur, Kino, Film und Ästhetik.

In diesem Band befragen unterschiedliche Interviewpartner Rancière zu Themenkreisen seines philosophischen Fundaments. Es sind Fragen wie diese, die zur Sprache kommen: Was ist das demokratische Unvernehmen? Was ist unter Dissens zu verstehen? Wie ist die aktuelle Fremdenfeindlichkeit erklärbar? Biopolitik oder Politik? Wie unterscheidet sich Politik von der Polizei? Volk oder Mengen?

Jacques Rancière, geboren 1940, ist emeritierter Professor für Philosophie und Kunsttheoretiker in Paris.

Rancière



Spielräume des Kinos

Jacques Rancière

Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Französischen von Richard Steurer
2012. Ca. 184 Seiten.
12,2 x 20,8 cm. Brosch.
Ca. € 24,-
ISBN 978-3-7092-0056-8
Erscheinungstermin: Herbst 2012

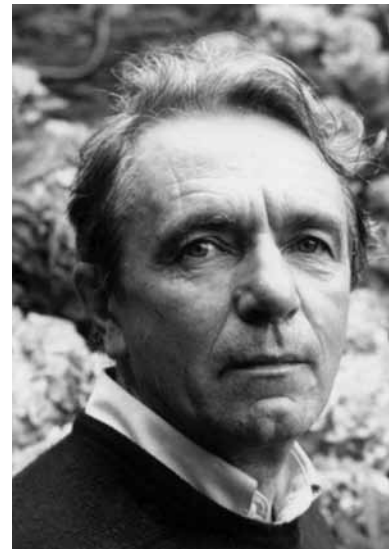


Das Kino gibt es vielleicht nur als ein System von Spielräumen zwischen Dingen, die denselben Namen haben, ohne Glieder desselben Körpers zu sein. Jacques Rancière untersucht die unterschiedlichen Strategien des Kinos anhand der Werke von Hitchcock, Wertow, Bresson, Minnelli, Rossellini, Straub und Costa.

Das Kino ist der materielle Ort, an dem man vom Schauspiel der Schatten ergriffen wird. Es ist auch der Name einer Kunst, die als solche von der cinephilen Leidenschaft konstituiert wurde, die die Grenzen zwischen Kunst und Unterhaltung durcheinandergebracht hat. Das Kino war einmal die Utopie einer Schrift der Bewegung, welche die Arbeit, die Kunst und das Gemeinschaftsleben vereint. Manchmal ist es vielleicht der immer noch enttäuschte Traum von einer Bildersprache.

Jacques Rancière untersucht einige exemplarische Formen dieser Abweichungen, nämlich wie das Kino der Literatur ihre Fiktionen entlehnt, indem es ihre Bilder und ihre Philosophie beseitigt (Hitchcock, Bresson); wie die Emotion der Geschichte zur reinen Unterhaltung wird (Minnelli); wie das Denken sich in Körpern personifiziert (Rossellini); und wie das Kino seine eigene Politik erschaffen kann (Straub, Costa).

Jacques Rancière, geboren 1940, ist emeritierter Professor für Philosophie und Kunsttheoretiker in Paris.



Jacques Rancière im
Passagen Verlag (Auswahl):

Und die Müden haben Pech
gehabt! (978-3-7092-0021-6)
Chronik der
Konsensgesellschaft
(978-3-85165-977-1)
Politik der Literatur
(978-3-85165-978-8)
Der Philosoph und seine
Armen (978-3-85165-931-3)
Der emanzipierte Zuschauer
(978-3-85165-908-5)
Der unwissende Lehrmeister
(978-3-85165-885-9)



Rancière



Passagen forum

Mémoires

Für Paul de Man

Jacques Derrida

Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Französischen von Hans-Dieter Gondek
2012. Ca. 192 Seiten. 3., durchgesehene Auflage
14,0 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 23,-

ISBN 978-3-7092-0042-1

Erscheinungstermin: Herbst 2012



Jacques Derrida im
Passagen Verlag
(Auswahl):

- Psyche. Erfindung des Anderen
(978-3-85165-937-5)
Bleibe, Athen
(978-3-85165-934-4)
- Das Tier, das ich also bin
(978-3-85165-944-3)
- Die Wahrheit in der Malerei
(978-3-85165-809-5)
- Jedes Mal einzigartig,
das Ende der Welt
(978-3-85165-759-3)
- H.C. für das Leben,
das heißt...
(978-3-85165-760-9)
- Echographien
(978-3-85165-761-6)
- Limited Inc.
(978-3-85165-055-6)
- Über den Namen
(978-3-85165-375-5)
- Randgänge der Philosophie
(978-3-85165-290-1)
- Auslassungspunkte
(978-3-85165-226-0)

Diese Texte, die Jacques Derrida seinem Freund, dem amerikanischen Literaturwissenschaftler Paul de Man, gewidmet hat, erscheinen in dritter Auflage im Passagen Verlag. Im Zentrum steht der Begriff der Erinnerung, weiters wird die Dekonstruktion in Amerika porträtiert.

Die drei Texte von Jacques Derrida kreisen um den Begriff der Erinnerung. *Mémoires*, der Titel der amerikanischen Ausgabe, bleibt dabei unübersetzt, um seine Bedeutungsvielheit zu wahren. Die Texte folgen den Analysen Paul de Mans und entwickeln den für die Dekonstruktion so wichtigen Begriff der Erinnerung. Zugleich ist *Mémoires* ein Buch über die Dekonstruktion in Amerika – die längst ein Eigenleben führt – und auch schlichtweg ein Buch über Amerika. Ein Buch über die vielfältigen, unauflösbaren Verbindungen zwischen Europa und Amerika, darüber, wie Hölderlin und Heidegger, Nietzsche und Rousseau in Amerika gelesen werden und wie die Lektüre Paul de Mans unsere Arbeit befruchten kann.

Jacques Derrida (1930–2004) lehrte Philosophie in Paris und in den USA.

Derrida



Psyche

Erfindungen des Anderen I

Jacques Derrida

Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Französischen von Markus Sedlaczek
2012. Ca. 264 Seiten.
14,0 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 32,-
ISBN 978-3-7092-0041-4
Erscheinungstermin: Herbst 2012



„Was ist eine Erfindung? Und was bedeutet Erfindung, wenn sie [eine] des Anderen sein muß?“ Unter dieser Leitfrage versammelte Jacques Derrida Texte, die seine Bücher „in gewisser Weise begleitet“ haben: „Gesetz einer diskontinuierlichen Theorie oder diskreter Gang der Serie: Texte folgen aufeinander, sind miteinander verkettet oder korrespondieren miteinander, trotz der sichtbaren Differenz der Motive und Themen.“

Die chronologische Abfolge nur ein einziges Mal unterbrechend, übernahm „Psyche. Erfindung des Anderen“ die Rolle des Titels, der „auf halbem Wege gelegen“ (1983) als ein Drehspiegel (*psyché*) die ihm vorausgehenden und die auf ihn folgenden Texte „auf seine Weise zu reflektieren“ scheint: Entlang einer Lektüre von Cicero, Paul de Man und Francis Ponge, aber auch juristisch-technischer Institutionen wird gefragt: „Ist die Erfindung des Anderen eine Allegorie, ein Mythos, eine Fabel?“ Oder ein „Ereignis“?

Nach der Einzelausgabe des titelgebenden Essays 2011 folgt hier nun, den Originaltitel des erstmals 1987 erschienenen Bandes *Psyché. Inventions de l'autre* aufgreifend, neben diesem der erste Teil der bislang noch nicht ins Deutsche übersetzten Texte, mit dem „Vorwort“ Derridas, das auf die Frage des versammelnden Veröffentlichens und der Titelwahl eingeht. Im Anhang wird die Gesamtheit der verstreut vorliegenden Übersetzungen der übrigen Texte in einem Gesamtinhaltsverzeichnis dokumentiert.

Jacques Derrida (1930–2004) lehrte Philosophie in Paris und den USA.



Jacques Derrida im
Passagen Verlag
(Fortsetzung):

Dissemination
(978-3-85165-152-2)
Genesen, Genealogien,
Genres und das Genie
(978-3-85165-746-3)
Transfer
(978-3-85165-706-7)
Leben ist Überleben
(978-3-85165-703-6)
Mochlos oder
Das Auge der Universität
(978-3-85165-676-3)
Rückkehr aus Moskau
(978-3-85165-632-9)
Privileg
(978-3-85165-612-1)
Artaud Moma
(978-3-85165-550-6)
Fichus
(978-3-85165-548-3)
Maschinen Papier
(978-3-85165-747-0)



Derrida



Passagen Philosophie

Hélène Cixous: Das Lachen der Medusa

zusammen mit aktuellen Beiträgen

Esther Hutfless, Gertrude Postl, Elisabeth Schäfer (Hg.)

Übersetzung aus dem Französischen von Claudia Simma
2012. Ca. 256 Seiten.

15,5 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 29,-

ISBN 978-3-7092-0049-0

Erscheinungstermin: Herbst 2012



Hélène Cixous im
Passagen Verlag:

Manhattan
(978-3-85165-926-9)

Der Tag, an dem
ich nicht da war
(978-3-85165-878-1)

Benjamin nach Montaigne
(978-3-85165-844-6)

Voiles
(mit Jacques Derrida,
978-3-85165-782-1)

Hélène Cixous: *Das Lachen der Medusa* versammelt neben aktuellen Beiträgen und einem neuen Interview mit Hélène Cixous die deutsche Erstübersetzung ihres wohl einflussreichsten Essays *Das Lachen der Medusa*.

Das Lachen der Medusa – 1975 auf Französisch erschienen – zählt zu den Schlüsseltexten der feministischen Theorie und ist ein widerständiges, vitales und provokantes Bekenntnis zum Schreiben als politischer Akt, ausgehend vom weiblichen Begehren. Damit steht er im Gegensatz zu dem für viele feministische Texte der 1970er Jahre typischen Opfergestus der Frau. Der Sammelband präsentiert die deutsche Erstübersetzung dieses ausschlaggebenden Essays von Hélène Cixous zusammen mit aktuellen Beiträgen von Ulrike Oudée Dünkelsbühler, Esther Hutfless, Eva Laquièze-Waniek, Sandra Manhartseeder, Elissa Marder, Gertrude Postl, Claudia Simma und Silvia Stoller. Ein Interview mit Hélène Cixous, geführt von Elisabeth Schäfer, kontextualisiert *Das Lachen der Medusa* interdisziplinär.

Hélène Cixous, geboren 1937 in Algerien, lebt als Schriftstellerin und Professorin in Paris. Esther Hutfless lebt in Wien, ist Philosophin und Ausbildungskandidatin im Wiener Arbeitskreis für Psychoanalyse. Gertrude Postl ist Philosophin am Suffolk County Community College, Long Island, New York. Elisabeth Schäfer ist Philosophin und lebt in Wien.

Cixous, et al.



Die fremdartige Idee des Schönen

François Jullien

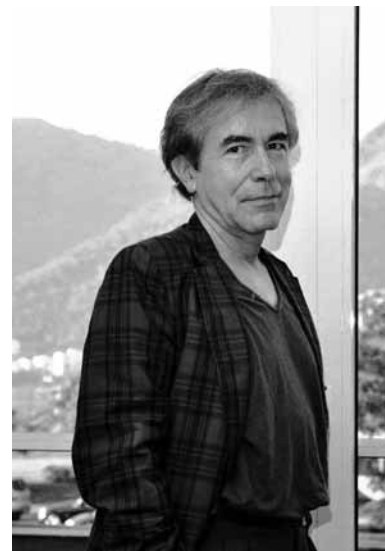
Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Französischen von Christian Leitner
2012. Ca. 192 Seiten.
14,0 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 24,-
ISBN 978-3-7092-0050-6
Erscheinungstermin: Herbst 2012



Im Lauf der Jahrhunderte hat man immer wieder die Kriterien und Konzeptionen des Schönen in Frage gestellt, seine Definition unterlag einem fortwährenden Wandel. Doch hat man dabei auch jene in der Sprache verankerte Vorbedingung bedacht, nämlich überhaupt „das Schöne“ sagen zu können?

Als Angelpunkt unserer Metaphysik lehrt uns das Schöne, die Vielfalt des Sinnlichen zugunsten der Einheitlichkeit einer „Idee“ aufzugeben. Das Schöne bestürzt und bewegt uns, indem es als Absolutes ins Sichtbare einbricht; zugleich ist es der letzte Erlösungsweg, der uns nach dem Tod der Götter noch bleibt. Das chinesische Denken freilich hat nie „das Schöne“ abstrahiert und isoliert. In der Herausarbeitung dieses Unterschiedes sucht François Jullien Möglichkeiten freizulegen, die sich nicht dem Monopol des Schönen unterordnen; der zeitgenössischen Kunst, im Krieg mit dem Schönen befindlich, neue und fruchtbare Wege zu eröffnen. Das Schöne wird von erschöpfenden Gemeinplätzen befreit: um es in seiner Fremdartigkeit wiederherzustellen.

François Jullien, geboren 1951, ist Philosoph und Sinologe. Er lehrt klassische chinesische Philosophie und Ästhetik an der Universität Paris VII. 2010 wurde er mit dem „Hannah-Arendt-Preis für politisches Denken“ ausgezeichnet.



François Jullien im Passagen Verlag:

Philosophie des Lebens
(978-3-7092-0018-6)
Die Affenbrücke
(978-3-7092-0034-6)
Umweg und Zugang
(978-3-85165-407-3)



Jullien



Passagen forum

Konversionen

Der Kaufmann von Venedig unter dem Zeichen des Saturn

Sarah Kofman

Hg. von Peter Engelmann

Aus dem Französischen von Monika Buchgeister
2012. Ca. 80 Seiten. 2., durchgesehene Auflage

12,2 x 20,8 cm. Brosch.

Ca. € 11,-

ISBN 978-3-7092-0052-0

Erscheinungstermin: Herbst 2012



Nach der Lektüre von E.T.A. Hoffmanns Kater Murr setzt sich Sarah Kofman hier mit einem weiteren großen Werk der Weltliteratur auseinander: Shakespeares Der Kaufmann von Venedig.

Anlässlich seines 25-jährigen Jubiläums legt der Passagen Verlag Sarah Kofmans *Konversionen* neu auf: Verkehrungen, Umkehrungen, Bekehrungen. Kofmans Lektüre von Shakespeares *Der Kaufmann von Venedig* unternimmt – ausgehend von Freuds Arbeit *Über das Motiv der Kästchenwahl* – den Versuch, die Gleichsetzung von „Frau“ und „Kästchen“ zugunsten einer mehrdimensionalen Ambivalenz aufzubrechen; eine Ambivalenz, die sich niederschlägt in den verschiedenen Formen von Konversionen, durch die sich die Elemente des Dramas konstituieren. Seine komplexen Strukturen stehen unter dem „Zeichen des Saturn“: Sie enthüllen ihren fundamentalen Bezug zu einer „janusköpfigen Zeit“. Im Motiv der Kästchen sind Liebe und Tod untrennbar miteinander verknüpft.

Sarah Kofman (1934–1994) lehrte Philosophie in Paris.

Kofman



Derrida lesen

Sarah Kofman

Hg. von Peter Engelmann
Aus dem Französischen von Monika Buchgeister und
Hans-Walter Schmidt
2012. Ca. 192 Seiten. 3., durchgesehene Auflage
14,0 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 24,-
ISBN 978-3-7092-0051-3
Erscheinungstermin: Herbst 2012



Sarah Kofmans Derrida lesen, eine gelungene Einführung in das Werk von Jacques Derrida, erscheint zum 25. Jubiläum des Passagen Verlages in 3. Auflage.

Sarah Kofman gelingt in diesem Buch das Unmögliche: Jacques Derridas Arbeit nicht auf Thesen zu verkürzen, sondern das eigentümlich Gebrochene – das tradierte Formen, Einteilungen und Denkschranken Überschreitende – der derridaschen Texte zu erhalten und so angemessen in sein Werk einzuführen. Sie liest mit Derrida Freud, um Derrida mit Freud zu lesen. In dieser Hinsicht ist Sarah Kofmans Derrida-Lektüre auch ein unheimlicher Beitrag zur Debatte um Psychoanalyse und Dekonstruktion.

Sarah Kofman (1934–1994) lehrte Philosophie in Paris.



Sarah Kofman im
Passagen Verlag:

Schreiben wie eine Katze
(978-3-85165-837-8)
Melancholie der Kunst
(978-3-85165-816-3)
Erstickte Worte
(978-3-85165-720-3)



Kofman



Passagen Einführung

Gianni Vattimo

Einführung

Martin G. Weiß

2012. Ca. 224 Seiten. 3., durchgesehene Auflage

15,5 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 25,90

ISBN 978-3-7092-0058-2

Erscheinungstermin: Herbst 2012



Innerhalb der Postmoderne entwickelte Gianni Vattimo das Konzept eines „Schwachen Denkens“. Darin sieht er, vor allem durch die allgemeine Auflösung des Objektivitätsmythos, die aktuelle geistige Situation gekennzeichnet.

Diese Einführung bietet einen systematischen Überblick über Vattimos Philosophie, unter besonderer Berücksichtigung zahlreicher noch nicht ins Deutsche übersetzter Texte, und zeichnet seine kontroversen Ausführungen zum Problem einer postmodernen Geschichte, einer nachmetaphysischen Ethik und eines postontologischen Christentums nach. Ein aufschlussreiches Exklusivinterview mit dem italienischen Philosophen zu problematischen Aspekten seines Denkens bildet den Abschluss dieser ersten Gesamtdarstellung des heute wohl wichtigsten Vertreters einer philosophischen Hermeneutik.

Martin G. Weiß, geboren 1973, ist Lehrbeauftragter am Institut für Philosophie der Universität Klagenfurt.

Weiß



Christliche Hoffnung im säkularen Zeitalter

Im Gespräch mit Gianni Vattimo

Thomas Ebnetter

2012. Ca. 344 Seiten.
15,5 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 38,-
ISBN 978-3-7092-0043-8
Erscheinungstermin: Herbst 2012



Im säkularen Zeitalter, das metaphysische Konzepte ablehnt, steht die Frage nach Sinn und Ziel der Geschichte vor neuen Herausforderungen. Thomas Ebnetter bietet eine Bestandsaufnahme im Gespräch mit der Philosophie von Gianni Vattimo und wagt den Versuch, den Horizont christlicher Hoffnung auf Transzendenz hin offen zu halten.

Ist christliche Hoffnung intellektuell zu verantworten? In der Postmoderne stellt sich diese Frage neu. Im Gefolge von Friedrich Nietzsche und Martin Heidegger legt Gianni Vattimo mit dem „pensiero debole“ ein Denken vor, das ohne Metaphysik und Transzendenz auskommen will. Hoffnung wird darin als Möglichkeit verstanden, eine unbegrenzte Vielfalt von Interpretationen und Geschichten entwickeln zu können. Der Ort dieser unendlichen Geschichte ist die säkulare Gesellschaft. Der Tod Gottes am Kreuz ist nach Vattimo ein Ausdruck für den geschlossenen Welthorizont, in dem Hoffen auf unableitbar Neues keinen Sinn macht. Christliche Hoffnung spricht jedoch von der Vollendung der Geschichte in einem „Eschaton“, das sich nicht auf die Weltzeit reduzieren lässt. Der Autor sucht mit dem Blick auf Nietzsche und Thérèse de Lisieux zu zeigen, was Hoffen in säkularer Zeit bedeuten kann.

Thomas Ebnetter, geboren 1975, aus Appenzell, ist wissenschaftlicher Assistent am Departement für Glaubens- und Religionswissenschaft, Philosophie der Universität Freiburg Schweiz.



Ebnetter



Passagen Philosophie

Bewegung und Weg

Vom Wesen des Menschen IV

Matthias Gaertner

2012. Ca. 200 Seiten.

12,8 x 20,8 cm. Brosch.

Ca. € 22,-

ISBN 978-3-7092-0046-9

Erscheinungstermin: Herbst 2012



Matthias Gaertner im
Passagen Verlag:

Die Sinne erörtern den Leib
(978-3-85165-947-4)

Sprache ist nicht
Kommunikation (978-3-
85165-899-6)

Tod ist Undurchdringlichkeit
(978-3-85165-856-9)

Mensch-Sein ist wohl kein ewiges – Mensch ist Mensch, wie lange es auch immer schon und wie lange es noch Menschen gibt und geben wird, unabhängig davon, wie die Menschen jeweils geschichtlich-zeitlich sind und was sie tun, und ob auch die Toten Menschen sind und Menschen bleiben.

Das Wesen des Menschen ist kein ständig wechselndes geschichtlich-zeitliches, denn Mensch ist Mensch; noch aber kann Mensch von seinem Tun „abhängen“. – Wie ist dann das Wesen des Menschen mit Bewegung, Werden, Zeit verbunden oder unabhängig davon? In diesem vierten Bändchen der Reihe *Vom Wesen des Menschen* wird daher nicht nur die Grunderfahrung von Ethik aufgeschlossen – Was kann der Mensch zu seinem *Sein* beitragen? Kann es ein gelungenes oder misslungenes Menschsein überhaupt geben? – und somit Aristoteles befragt. Hier können Sprache und Sinne, darunter auch das Denken und das Sterben, nicht als Bewegungen gesehen werden. So erschließt sich, wie die Wege der Sprache und der Sinne die Offenheiten und Verschllossenheiten der Gegenden des Da gewähren, ohne dass das Gehen der Wege als Tun gedacht wird und somit Menschsein doch als zu leistendes (oder zu bestehendes) erscheinen könnte.

Matthias Gaertner, geboren 1954 in München, lehrt Philosophie an verschiedenen Orten und arbeitet zudem in einer Kindertageseinrichtung.

Gaertner



Merleau-Ponty und die Erfahrung der Schöpfung

Vom Paradigma zum Schema

Alessandro Delcò

Aus dem Französischen von Erwin Steinbach
2012. Ca. 224 Seiten.

15,5 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 26,-

ISBN 978-3-7092-0039-1

Erscheinungstermin: Herbst 2012



Schöpfung und Schöpfungserfahrung werden in Merleau-Pontys Werk nie ausdrücklich zum Thema, drängen sich aber an zentralen Punkten ins Bild. Delcò zieht an diesen Punkten entlang eine erhellende Spur durch die Bereiche Natur, Geschichtlichkeit, Sprache und Kunst.

Wie eröffnet sich aus dem Unbestimmten heraus eine Welt? Wie wird dieser Grenzbereich erfahrbar? Letztlich sind es immer diese Fragen, die der Phänomenologe zu beleuchten sucht. Vor diesem Hintergrund betrachtet Delcò Merleau-Pontys Gesamtwerk – auch das, was zwischen den Zeilen steht. Dabei durchstreift er vier große, miteinander verschränkte Themenfelder: Natur (bei Schelling und Bergson, aber auch in der modernen Biologie), Geschichte (Merleau-Pontys Beziehung zum Marxismus), Sprache (Wortschöpfung, Differenzialität und literarisches Sprechen), schließlich Malerei, wo die enge Verbindung zwischen dem Maler (Cézanne, Paul Klee) und dem Philosophen deutlich wird. In einem neuartigen, mit philologischer Akribie gezogenen Querschnitt manifestiert sich so ein Beitrag der heutigen Philosophie zu zentralen Themen der Ästhetik – und zum Leben allgemein.

Alessandro Delcò lehrt Kunstphilosophie an der Universität Paris VIII; zuvor arbeitete er als Forscher in Turin, an der Sorbonne und für den Schweizer FNRS.



Delcò



Passagen Philosophie

Ökonosophische Aufklärung

Grundrisse einer Nachkritischen Theorie. Band II

Frank-Christian Hansel

2012. Ca. 120 Seiten.

15,5 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 14,90

ISBN 978-3-7092-0048-3

Erscheinungstermin: Herbst 2012



Frank-Christian Hansel im
Passagen Verlag:

Dialektik der Abklärung
(978-3-85165-788-3)

Die Dialektik der Abklärung erhält mit der ökonosophischen Aufklärung ihr positives Pendant. Auf der Grundlage der Eigentumsökonomik von Gunnar Heinsohn und Otto Steiger werden im Sinne der in Band 1 vorgestellten Nachkritischen Theorie Grundlagen für einen neuen „Gesellschaftsfairtrag“ entwickelt.

Die Rückabwicklung der marxistischen Kapitalismuskritik und die Krise der klassischen Wirtschaftstheorie, beide basierend auf dem überwundenen Tauschparadigma, erzwingen im Rahmen einer ökonosophischen Aufklärung den theoretischen Neustart der politischen Ökonomie, deren Neubestimmung mit der von Gunnar Heinsohn und Otto Steiger entwickelten Eigentumsökonomik einsetzt. Die im Nachkritischen Forschungsprogramm erarbeiteten wirtschafts- und gesellschaftstheoretischen Einsichten zeitigen Folgen für die Machbarkeit von Gerechtigkeit in einer freien Gesellschaft und weisen auf einen neuen „Gesellschaftsfairtrag“.

Frank-Christian Hansel, geboren 1964 in Wiesbaden, Privatgelehrter, studierte Politische Wissenschaften, Philosophie und Lateinamerikanistik in München und Berlin. Er arbeitet als strategischer Unternehmensberater und lebt in Berlin.

Hansel



Global, Regional, Nachhaltig – eine Triade für die Zukunft?



Marta Neunteufel, Sophie Pfusterschmid

2012. Ca. 216 Seiten. 2 SW-Abb.

15,5 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 24,-

ISBN 978-3-7092-0054-4

Erscheinungstermin: Herbst 2012



Ist der Ruf nach Nachhaltigkeit Symptom einer Kulturkrise? Wie könnten Entwicklungspfade gestaltet werden, damit Kulturen nachhaltig werden?

Marta Neunteufel und Sophie Pfusterschmid gehen diesen Fragen nach, indem sie sich mit dem Entstehen und den kulturellen Wurzeln der Nachhaltigkeitsproblematik auseinandersetzen und Überlegungen zu Zusammenhängen von Natur, Gesellschaft und Evolution sowie zu kulturdominanten Denkweisen und Wertesystemen anstellen. Dazu wird auch diskutiert, wie sich Forschung und gesellschaftliche Debatten der letzten vierzig Jahre auf Wahrnehmung und Denkweisen sowie auf Werte- und Zielsysteme auswirken und welche gesellschaftlichen Koordinationsmechanismen beziehungsweise Organisationsformen und Handlungsweisen nachhaltige Entwicklung ermöglichen.

Marta Neunteufel, geboren in Budapest, studierte mathematische Ökonomie, arbeitet zu den Themen Nachhaltigkeit und alternative ökonomische Schulen in Wien. Sophie Pfusterschmid studierte Landschaftsplanung, beschäftigt sich mit Nachhaltigkeit, Ernährungssystemen und Bildung in Wien.



Neunteufel, Pfusterschmid



Passagen Philosophie

ZUR SPRACHE KOMMEN oder SCHREIBEN.DOC

Volker Demuth

2012. Ca. 128 Seiten.

12,8 x 20,8 cm. Brosch.

Ca. € 15,90

ISBN 978-3-7092-0040-7

Erscheinungstermin: Herbst 2012



Volker Demuth im
Passagen Verlag:

Zyklomoderne
(978-3-85165-935-1)

Schreiben ist ein Selbstversuch, der nicht aufhört. Selbstversuche entsprechen einem pointierten Erkenntnismodell der Moderne, Wahrheit unter Benutzung des eigenen Körpers zu provozieren und ans Licht zu bringen.

Dabei erweist es sich als Generationenerfahrung der nach 1960 Geborenen (wie der Autor), dass sie im Vergleich zu vorangegangenen Schriftstellergenerationen unter der Bedingung der „Geringfügigkeitszuweisung“ schreiben. Denn sie, die Friedens- und Fernsehgeneration, ist die erste wirkliche Bildergeneration in der Geschichte. Wem sich die Grammatik solcher Bildwelten einschrieb, der braucht mehr als bloß ein Alphabet, um dem Schreiben zu verfallen. Nämlich einen Raum der Literatur. Es ist die Geschäftsbedingung der Literatur, der Deal, den ein Schriftsteller mit der Sprache macht, dass er sich zur Instanz eines Weltzusammenhangs erklärt, auch wenn er in der Gegenwart stöbert wie ein Hund im Straßenmüll. Literatur wird in einer Bilderrealität dann unverzichtbar sein, wenn sie die Wirklichkeit zur Sprache bringt, indem sie die Ordnung der Dinge und der Subjektivitäten neu zu mobilisieren und so den namenlosen Schmerz einer Unfassbarkeit der Welt zu verringern vermag.

Volker Demuth, 1961 geboren, lebt als freier Schriftsteller in Berlin und Zwiefaltendorf/Donau. Er erhielt mehrere Auszeichnungen, zuletzt die Ehrengabe der Deutschen Schillerstiftung 2012.

Demuth



Urzeit, Traumzeit, Endzeit

Versuch über Heiner Müller

Uwe Schütte

2012. Ca. 216 Seiten.
15,5 x 23,5 cm. Brosch.
Ca. € 24,-
ISBN 978-3-7092-0057-5
Erscheinungstermin: Herbst 2012



Der materialistische Gespensterdramatiker Heiner Müller, hier aus ungewohnt kulturanthropologischer Perspektive betrachtet, war ein veritabler Grundlagenforscher über die gewalttätigen Wurzeln des Menschen. Aus der Rückwendung zum anthropologischen Urgrund versuchte Heiner Müller das Potential zur Herstellung einer besseren Zukunft zu gewinnen. Damit der Kommunismus zur wahren Befreiung der Toten führen wird.

Dieser Essay von Uwe Schütte unternimmt eine so unorthodoxe wie überfällige Annäherung an das komplexe Werk Heiner Müllers. Unter kulturanthropologischem Vorzeichen werden zentrale Dramen wie *Mauser*, *Bildbeschreibung* oder *Verkommenes Ufer Medeamaterial Landschaft mit Argonauten* diskutiert, aber auch Gedichte und weithin unbekannte Kurzprosa. Die assoziativ vorgehende Analyse kreist dabei um Stichworte wie Mantik und Kannibalismus oder Opfer und Verausgabung sowie um das Traumzeitdenken der australischen Aborigines, Ritus und Mythos am Beispiel entpersonalisierter Postdramatik, das Schweigen als Urgrund des Theaters, das Kainsmal als Urschrift, schamanistische Jenseitsreisen, prophetische Rede und traumatischer Wiederholungszwang in der Prosa. Abseits gängiger Interpretationsansätze eröffnet sich dadurch ein tiefgreifendes Verständnis für die kulturanthropologische Basis von Heiner Müllers Schreiben.

Uwe Schütte, geboren 1967, ist Reader in German Studies an der Universität Aston in Birmingham, England.



Schütte



Passagen Philosophie

... dichterisch wohnt der Mensch

Philosophischer Essay

Fernand M. Guelf

2012. Ca. 168 Seiten.

12,8 x 20,8 cm. Brosch.

Ca. € 19,-

ISBN 978-3-7092-0047-6

Erscheinungstermin: Herbst 2012



Volker Demuth im
Passagen Verlag:

Fesseln der Zeit
(978-3-85165-994-8)

Während die Geschichte die Katastrophen sammelt, hält die Dichtung inne – für einen Augenblick; und stellt sich der Dynamik entgegen.

Wohnen in den Worten. In einer essayistischen Bestandsaufnahme erkundet Fernand M. Guelf die der Sprache eigenen Variationen, um dem Ablauf der Ereignisse zu begegnen. Dieses magische Potential bedrängt Hölderlins Lebensjahre im Turm, hintergeht die geordnete Realität, wagt eine Neubesiedlung der verbrannten Erde, begleitet den „Underdog“ durch die Trostlosigkeit der Randgebiete. Indem es sich dem vermeintlich Zusammenhanglosen nicht verwehrt, gibt das Wort am Ende seine wahre Dimension zu erkennen. Fernand M. Guelf zeigt, dass die dichterische Schöpfung keine Welt der Mythen, keine Kopie eines verlorengegangenen Paradieses, keine letzte Zuflucht für die Verzweifelten ist. Ihr Verbundensein mit der Sprache lässt auch das Dichterische ins Offene schauen.

Fernand Mathias Guelf, geboren 1955 in Luxemburg, studierte Philosophie, Deutsche Literatur, Vergleichende Literaturwissenschaften und Geschichte. Er lebt in Luxemburg und Berlin.

Guelf



Fünf Räume

Andreas Stadler (Hg.)

Übersetzungen von Georg Bauer
Mit Fotografien von Meinrad Hofer und David Plakke
2012. Ca. 68 Seiten. Zahlreiche Farbabb.
21,0 x 21,0 cm. Brosch.
Ca. € 13,90
ISBN 978-3-7092-0037-7
Erscheinungstermin: Herbst 2012



Der Ausstellungskatalog dokumentiert die 2011 im Österreichischen Kulturforum New York gezeigte Gruppenschau Fünf Räume, die gänzlich unterschiedliche Rauminstallationen präsentiert. In ihren kommissionierten Arbeiten beschäftigen sich die KünstlerInnen mit dem Raum als Behältnis, als grundlegendes Ordnungsmodell, und reflektieren diesen Begriff kritisch.

Sechs junge österreichische KünstlerInnen wurden bei dieser Ausstellung dazu eingeladen, sich mit der räumlichen Situation des Kulturforums auseinanderzusetzen und diese in anderen Perspektiven zu zeigen. Menschlich erfahrbar ist der Raum durch seine drei Dimensionen, in denen Malerei und Skulptur Einfluss auf den Betrachter nehmen. Auch der Versuch, die menschliche Seele darzustellen, als geistiger Vorgang und als Gefühl, das im Raum existiert und in der Zeit wirkt, wird dabei sichtbar gemacht. Die Grenze, die den räumlichen Bereich einfasst und Territorien schafft, wird im Kontext mit dem urbanen Raum kritisch reflektiert und zeigt, dass Eingrenzen auch immer ein Ausgrenzen bedeutet. Erfahrbar wird die Höhe, Breite und Tiefe durch geometrische Formen und Gebilde, die sich als Gitterstrukturen und Linien ausdehnen und so zu dreidimensionalen Objekten werden.

Andreas Stadler ist Direktor des Österreichischen Kulturforums in New York.

KünstlerInnen: Daniel Domig, Clemens Hollerer, Zenita Komad & Michael Kienzer, Valentin Ruhry, Esther Stocker.



Andreas Stadler
im Passagen Verlag:

Alpine Desire
(978-3-7092-0023-0)
Beauty Contest
(978-3-7092-0013-1)



Stadler (Hg.)



Passagen Literaturtheorie

Georg Büchner

Dichter, Spötter, Rätselsteller
Entschlüsselungen

Christian Milz

2012. Ca. 240 Seiten.

15,5 x 23,5 cm. Brosch.

Ca. € 27,-

ISBN 978-3-7092-0053-7

Erscheinungstermin: Herbst 2012



Christian Milzs Analyse der Chiffren, Metaphern und Symbole des Woyzeck-Fragments entschlüsselt die verdeckte Handlung des Dramas und stellt neue Fragen an Werk und Leben des Dichters Georg Büchner.

Die Mythisierung des Revolutionärs, Dichters und Wissenschaftlers als Erneuerer von Gesellschaft und Kultur ist mit dafür verantwortlich, dass Forschung und Publikum vor der literarischen Verarbeitung sexueller Abgründe in seinem Werk die Augen verschließen. Die Ambivalenz des Eros ist integrierter Bestandteil einer Multidimensionalität, die in *Woyzeck* durch eine Vielzahl von allegorisierenden und metaphorisierenden Verfahrensweisen hermetischen Charakter annimmt. Büchner greift in den literarischen Inzestdiskurs ein und nimmt Bezug auf die Ästhetik des Grotesken und Hässlichen der französischen Romantik. Bislang wenig beachtete Daten über seine Familie ergänzen das Werk und dekonstruieren das gängige Klischee der Arztfamilie.

Christian Milz, 1952 in Berlin geboren, studierte Germanistik, Sozialpädagogik und Musik und unterrichtet heute an einer Gesamtschule. Er lebt in Frankfurt am Main.

Milz



Faust

Der Wiener Teil
Ein Lustspiel

Franzobel

2012. Ca. 96 Seiten. Zahlreiche SW-Abb.
12,8 x 20,8 cm. Brosch.
Ca. € 12,90
ISBN 978-3-7092-0045-2
Erscheinungstermin: Sommer 2012



In diesem Faust führt Franzobel uns in die verwirrende Welt einer Wiener Familie, deren Mitglieder immer noch in Saus und Braus mitten unter uns und in bester Lage in einem Ringstraßen-Palais leben.

Was einstmals Gold, sei jetzo Geld! Das weiß auch der gefeierte Dermatologe Johann Faust von Zupfnudel, der am Ende seines Lebens nach dessen Sinn forscht. Nach dem Motto „Die Haut als Spiegel der Seele“ verzehrt er sich nach einer „guten Haut“. Handelt es sich dabei um den Haushaltsvorstand Ernestine von und zu Frotte? Oder gar um seinen Sohn Anton vulgo Tupferl, der alles weiß und nichts begreift? Welche Rolle spielt der Glühbirnenhersteller Luzifer Lamperl? Kann er Licht ins Dunkel bringen? Was fasziniert die elegante Martha Messerschmidt an Lamperl, wer zum Teufel ist Margarete Blumengrund und warum will ein alter Mann partout ein junges Mädchel? Ach, all diese Fragen müssen Sie ertragen...

Franzobel, geboren 1967 in Vöcklabruck, lebt als freischaffender Fahrradfahrer in Wien und betätigt sich gelegentlich auch als Autor von Romanen, Erzählungen, Gedichten, Theaterstücken und Essays.

Franzobel im
Passagen Verlag (Auswahl):

Der Boxer oder Die zweite
Luft des Hans Orsolics
(978-3-85165-989-4)
Moser oder Die Passion des
Wochenend-Wohnzimmer-
gottes (978-3-85165-831-6)
Lady Di oder Die Königin der
Herzen (978-3-85165-832-3)
Mayerling
(978-3-85165-514-8)
Mozarts Vision
(978-3-85165-611-4)
Der Narrenturm
(978-3-85165-660-2)
Wir wollen den Messias
jetzt oder Die beschleunigte
Familie (978-3-85165-707-4)



Franzobel



Passagen Zeitschriften

Weimarer Beiträge

Zeitschrift für Literaturwissenschaft, Ästhetik und Kulturwissenschaften

Peter Engelmann, gemeinsam mit Michael Franz und Daniel Weidner (Hg.)

Erscheint vierteljährlich.

160 Seiten (pro Heft).

14,2 x 21,5 cm. Brosch.

€ 22,- (Einzelheft)

€ 80,- (Jahresabonnement)

€ 56,- (Studierendenabonnement)

zzgl. Versandkosten.

ISSN 0043-2199

Die *Weimarer Beiträge* – seit ihrer Einstellung durch den Aufbauverlag 1991 vom Passagen Verlag herausgegeben – sind eine der renommiertesten Literatur- und Kulturzeitschriften der ehemaligen DDR. Durch ihren interdisziplinären Ansatz, der auch allgemeine kulturelle, ästhetische und politische Überlegungen einbezieht, tragen sie zu einer Einbindung der deutschsprachigen Kulturwissenschaften in die internationale Diskussion bei.

Weimarer Beiträge



texte

psychoanalyse. ästhetik. kulturkritik.

Ulrike Kadi, August Ruhs, Karl Stockreiter,
Gerhard Zenaty (Hg.)

Erscheint vierteljährlich.

120 Seiten (pro Heft).

15,5 x 23,5 cm. Brosch.

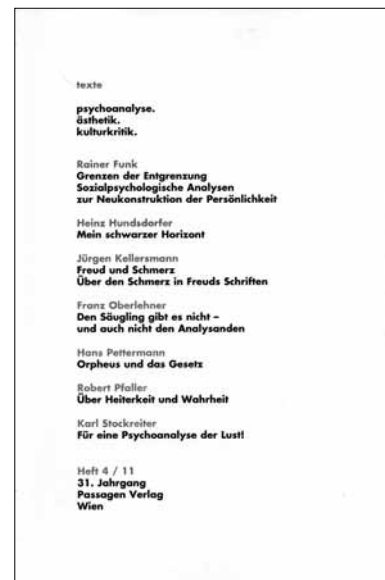
€ 18,- (Einzelheft)

€ 60,- (Jahresabonnement)

€ 42,- (Studierendenabonnement)

zzgl. Versandkosten.

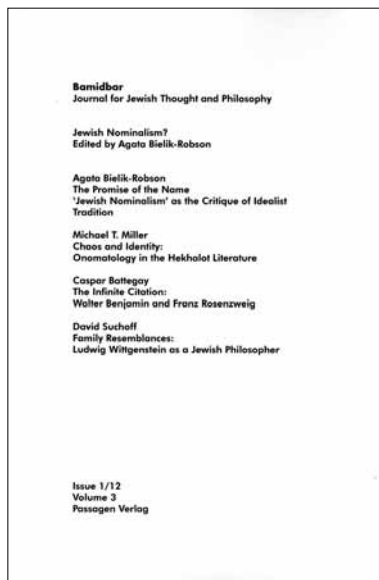
ISSN 0254-7902



Die einzige psychoanalytische Quartalszeitschrift Österreichs widmet sich seit 1980 der Förderung und Verbreitung der psychoanalytischen Forschung sowie der kritischen Reflexion und Weiterentwicklung der psychoanalytischen Kulturtheorie im interdisziplinären Dialog. Neben Beiträgen aus dem klinischen Bereich und der psychoanalytisch-therapeutischen Praxis werden Querverbindungen der freudschen Lehre zu Philosophie, Medizin, Soziologie und Politologie, aber auch zu Sprachwissenschaft, Frauenforschung, Kunst- und Medienwissenschaft hergestellt.



texte



Passagen Zeitschriften

Bamidbar

Journal for Jewish Thought and Philosophy

Edited by Agata Bielik-Robson, Petar Bojanic, Willi Goetschel, and Orietta Ombrosi

Appears semi-annually.

96 pages (per issue)

15,5 x 23,5 cm. Paperback.

€ 24,- (single issue)

€ 40,- (1 year subscription)

€ 30,- (student subscription)

Plus shipping fee.

ISSN 2079-6943

Bamidbar is a new journal that explores the contributions of Jewish thought to philosophy. Challenging the view of Jewish tradition perceived as being parochialistic, the journal will serve as a critical forum for a dialogue with contemporary thought.

Bamidbar takes its name from the Biblical experience “in the desert”, the Hebrew name of the Book of Numbers and a crucially formative moment that foregrounds and frames the narratives of Jewish history and has become a constitutive element in Western critical historical narratives. *In the wilderness, in exile, and on the way, Bamidbar* signals the explorative, searching trajectory of exilic experience.

Agata Bielik-Robson is professor of philosophy at the Polish Academy of Sciences, Warsaw. Petar Bojanic teaches at Birkbeck College, London, and is director of the “Center for Ethics, Law and Applied Philosophy”, Belgrade. Willi Goetschel is professor of literature and philosophy at the University of Toronto and editor of the collected works of Hermann Levin Goldschmidt. Orietta Ombrosi is professor of philosophy at the Sapienza University of Rome.

Bamidbar



Passagen Verlag Ges.m.b.H.
Walfischgasse 15/14
A-1010 Wien

Tel.: +43 (1) 513 77 61
Fax: +43 (1) 512 63 27

www.passagen.at

Verlagsleiter:
Dr. Peter Engelmann

Sekretariat:
Francesca Bettocchi
office@passagen.at

Presse:
Christina Pieber
presse@passagen.at

Vertrieb:
Dr. Georg Bauer
vertrieb@passagen.at

Auslieferung:

Deutschland und Österreich:
BUGRIM
Verlagsauslieferung
Saalburgstraße 3
D-12099 Berlin
Tel.: +49 (30) 606 84 57
Fax: +49 (30) 606 34 76
E-Mail: bugrim@bugrim.de
Homepage: www.bugrim.de
Teilnehmer am BUGRIM-Partnermodell

Schweiz:
Herder AG Basel
Muttenerstr. 109
CH-4133 Pratteln
Tel.: +41 61/827 90
Fax: +41 61/827 90 67
E-Mail: verkauf@herder.ch

Vertreter für Österreich:
Elisabeth Anintah-Hirt
Türkenstraße 29
A-1090 Wien
Tel.: +43 (1) 319 18 42
E-Mail: anintah@msn.com

Vertreter für die Schweiz:
Sebastian Graf
Uetlibergstraße 84
CH-8045 Zürich
Tel.: +41 (44) 463 42 28
Fax: +41 (44) 450 11 55
E-Mail: sgraf@swissonline.ch

Vertreter für Deutschland:
Bayern, Baden-Württemberg,
Süd Hessen, Saarland,
Rheinland-Pfalz, Luxemburg
sowie Stadt Marburg
Rudi Deuble
c/o Stroemfeld Verlag
Holzhausenstraße 4
D-60322 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (69) 49 04 66
E-Mail: rudideuble@stroemfeld.de

Berlin, Brandenburg,
Mecklenburg-Vorpommern,
Sachsen, Thüringen,
Sachsen-Anhalt
Tell Schwandt Verlagsvertretungen
Lerchenstraße 14a
D-14089 Berlin
Tel.: +49 (30) 832 40 51
Fax: +49 (30) 831 66 51
E-Mail: BesTellBuch@t-online.de
Homepage: www.Tell-Info.de

Bremen, Hamburg, Niedersachsen,
Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen
und Nordhessen (außer Stadt Marburg)
Werner Schroeder
Ziegelhofstraße 85
D-26121 Oldenburg
Tel.: +49 (441) 77 67 78
Fax: +49 (441) 77 67 29
E-Mail: werner.schroeder-oldenburg@web.de

Informationen über den Verlag:

Der Passagen Verlag wird im Rahmen der Kunstförderung des Bundeskanzleramtes unterstützt.

Die angegebenen €-Preise sind €-D-Preise.

Preis- und Umfangsänderungen vorbehalten.
Genauere Informationen zu den Erscheinungsterminen finden Sie unter www.passagen.at

Das Passagen Programm präsentiert sich auf *libreka! dem volltext-finder*: www.libreka.de

Manuskripteinsendungen an:
lektorat@passagen.at
Unverlangt eingesandte Manuskripte können nicht retourniert werden.

Redaktionsschluss: Mai 2012
© der Abbildungen bei den Autoren/Herausgebern.

ISBN 978-3-7092-0062-9

Ihre Ansprechpartner im Verlag

[Aktuelles](#) | [Veranstaltungen](#) | [Bücher](#)



[EN](#) | [FR](#)

[Der Verlag](#)
[Autoren](#)
[Bücher](#)
[Reihen](#)
[Periodika](#)
[Web-Shop](#)
[Angebote](#)
[Vertrieb](#)
[Presse](#)
[Newsletter](#)
[Veranstaltungen](#)
[Aktuelles](#)
[Kontakt](#)

Seine kulturell-politische Funktion sieht der Passagen Verlag darin, für die Vielfalt des Denkens und für Toleranz einzutreten. Gesellschaften, gesellschaftliche Gruppen oder Individuen, die nur auf sich bezogen sind und die Wahrnehmungsfähigkeit für den Anderen verlieren, werden früher oder später unflexibel und intolerant und verlieren ihre Anpassungsfähigkeit.

www.passagen.at